

Castro Seafood wächst und investiert in der Seestadt

Überregional bekannter Filetierbetrieb kauft neue Fischenthäutungsmaschine und Trimmanlage für verschiedene Lachsarten

FISCHEREIHAFEN. Das Jahr 2006 war für Christiano Castro ein ganz bedeutsames Jahr. Er wagte den Schritt in eine Unternehmensneugründung. Der Sohn einer portugiesischen Gastarbeiterfamilie erfüllte sich damit einen Traum. Mit Neuanschaffungen einer Reihe von technischen Anlagen stehen die Zeichen für den Filetierbetrieb auf weiteres Wachstum.

Dabei geht es neben neuen Wiegestationen, durch die höhere Kapazitäten an Fisch verarbeitet werden können, auch um eine leistungsstärkere Fischenthäutungsmaschine mit Gefrietrommeltechnologie. Hierdurch können zukünftig auch kleine Fischstücke (Endstücke) enthäutet und verkauft werden. Bisher wurden solche „Reste“ als Abfall entsorgt.

Für das Unternehmen entstehen hierdurch zusätzliche Erträge durch neue Produkte.

Christiano Castro wird zudem in die Anschaffung einer hochmodernen, neuen Filetier- und Trimmanlage für Lachs 1,3 Millionen Euro investieren. Die Maschine dient dem semiautomatischen Trimmen von Lachsfilets verschiedener Lachsarten. Die Anlage ist dank Mess- und Kamerasystemen und computergesteuerter Werkzeuge in der Lage, alle Fische und Filets individuell, entsprechend eingestellter Parameter, zu filetieren und zu trimmen. Mit der modernen Technologie kann eine erhöhte Ausbringungsmenge erreicht werden und es entsteht weniger Schwund.

Insgesamt wird die Castro Seafood 1,6 Millionen Euro investie-



Die beiden **Geschäftsführer** der Castro Seafood GmbH & Co. KG in Bremerhaven: **Christiano Castro** (links) und **Klaus Hoffmann** blicken hoffnungsfroh in die Zukunft.

Foto Castro Seafood

ren. Das ist für ein Unternehmen dieser Größenordnung ein beachtlicher Aufwand. „Aber nur so können die bestehenden Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen werden“, ist sich Geschäftsführer Castro sicher.

Castro hat sich seine Investition gut überlegt und auf die Unterstützung durch die BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven zurückgegriffen. Bei der BIS hat er jüngst die Förderung der Investitionen aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) beantragt. Mit diesem Förderprogramm der Europäischen Union verfügt das Land Bremen für die Fischwirtschaft über ein hilfreiches Förderinstrumentarium. Für die Umsetzung ist die BIS in Bremerhaven zuständig. (nz)